

Erinnerung an Ray Evison, Brighton, gest. 1981 = En mémoire de Ray Evison, Brighton, mort 1981 = In memory of Ray Evison, Brighton, died 1981

Autor(en): **Schindler, Norbert**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **20 (1981)**

Heft 2: **Denkmalpflege im Freiraum = La sauvegarde d'espace libres
considérés comme monuments historiques = Conservation of
"open space" monuments**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen aus dem ITR

Interkantionales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Neue Dozenten, neuer Abteilungsvorstand

Der Technikumsrat wählte im Dezember letzten Jahres zwei neue Dozenten für die Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur, die nun seit April dieses Jahres im Amt sind. Als Professor für Gartenarchitektur – und damit als Nachfolger von Prof. Helmut Bournot – wurde Landschaftsarchitekt Dr. Dieter Kienast gewählt und als Professor für Grün- und Landschaftsplanung Landschaftsarchitekt Bernd Schubert.

Turnusgemäss wurde auch ein neuer Abteilungsvorstand eingesetzt. Nach erfolgreicher Tätigkeit des bisherigen Vorstandes H.-U. Weber wurde dieses Amt für die Dauer von vier Jahren von B. Schubert übernommen.

Gastreferate über Denkmalpflege im Freiraum

Die Gastreferate des Sommersemesters sind – wie dieses «anthos»-Heft – dem Thema «Denkmalpflege im Freiraum» gewidmet (das Programm wurde auch an alle BSG-Mitglieder verschickt).

Mit dieser Themenwahl wollten wir einerseits auf die grosse Bedeutung der Freiraumdenkmalpflege hinweisen und Studenten, Berufskollegen sowie Behörden für diese Aufgabe «sensibilisieren». Andererseits steht dieses Thema im engen Zusammenhang mit dem Projekt, am ITR ein Archiv der schweizerischen Garten- und Landschaftsarchitektur einzurichten, das vor allem auf den Nachlässen der Schweizer Garten- und Landschaftsarchitekten aufbauen soll. (Über dieses Projekt wird genauer berichtet, sobald verschiedene Vorentscheidungen über die Art der Realisierung gefallen sein werden.) Zur Erinnerung nochmals das Programm der Gastreferate:

14. Mai

Dr. Josef Grünefelder: Begriff und Aufgaben der Denkmalpflege

4. Juni

Dr. Hans-Rudolf Heyer: Die Entwicklung der Gartenkunst in der Schweiz

2. Juli

Peter Jordan: Die Bedeutung der Freiraumdenkmalpflege – Beispiele aus Deutschland

20. August

Robert Steiner: Freiraumdenkmalpflege in der Stadt Winterthur

17. September

Peter Paul Stöckli: Freiraumdenkmalpflege – in der Schweiz ein Stiefkind? Beispiele

ITR-Stamm

Wir haben eine alte Tradition wieder aufgegriffen und treffen uns jeweils nach den Gastreferaten im Restaurant Speer. Wir möchten damit eine Möglichkeit zum fachlichen und menschlichen Kontakt zwischen den Studenten, Ehemaligen, BSG-Kollegen und anderen Interessierten schaffen.

Naturschutz-Tag

Am 11. September findet am ITR eine gemeinsame Veranstaltung der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur und der lokalen Naturschutzorganisationen zum Thema «Naturschutz in unserer Region» statt.

Nach einigen Grundsatzreferaten am Vormittag wird am Nachmittag eine Exkursion in die Joner Allmeind durchgeführt.

Das detaillierte Programm kann ab August am ITR bezogen werden. Bernd Schubert

Communications du TIR

Technicum intercantonal Rapperswil (école d'ingénieurs)

Nouveaux professeurs, nouveau directeur de section

Au mois de décembre de l'an passé, le Conseil du Technicum a nommé deux nouveaux professeurs pour la Section aménagement des espaces libres et architecture du paysage; ces deux chargés de cours ont assumé leur fonction au mois d'avril de cette année.

L'architecte-paysagiste Dieter Kienast, qui succède au professeur Helmut Bournot, enseigne l'architecture du paysage; l'architecte-paysagiste Bernd Schubert est chargé des cours d'aménagement des espaces verts et du paysage.

Un nouveau directeur de la section a également été désigné en vertu de la rotation. Le mandat de H.-U. Weber ayant expiré après quatre années de travail fructueux, la fonction passa aux mains de B. Schubert.

Conférences concernant l'entretien de monuments historiques dans l'espace libre

Les conférences données durant le semestre d'été seront consacrées au même thème que la présente édition d'«anthos», à savoir «l'entretien de monuments historiques dans l'espace libre». (Tous les membres de la FSAP ont reçu un programme.)

En choisissant ce thème, nous voulions d'une part attirer l'attention sur l'importance de l'entretien des monuments dans l'espace libre et «sensibiliser» les étudiants, les collègues et les autorités. D'un autre côté, ce thème concerne de près notre projet qui consiste à assembler au TIR les archives de l'architecture-paysagiste suisse, archives qui se fonderaient en premier lieu sur les successions d'architectes-paysagistes suisses. (Nous reparlerons plus en détail de ce projet lorsque plusieurs décisions de principe auront été prises quant à la manière de le réaliser.)

A titre de rappel, voici encore une fois le programme des conférences:

14 mai

Dr Josef Grünefelder: L'entretien des monuments: définition et mission

4 juin

Hans-Rudolf Heyer: L'évolution de l'art du jardin d'agrément en Suisse

2 juillet

Peter Jordan: L'importance de l'entretien des monuments dans l'espace libre – exemples pris en RFA

20 août

Robert Steiner: L'entretien des monuments dans l'espace libre à Winterthur

17 septembre

Peter Paul Stöckli: L'entretien des monuments dans l'espace vide – le «parent pauvre» en Suisse? Exemples

La table des habitués du TIR

Renouant avec une ancienne tradition, nous avons décidé de nous retrouver au restaurant Speer à la suite de chaque conférence. Nous espérons ainsi favoriser les contacts professionnels et humains entre étudiants, anciens étudiants, collègues de la FSAP et autres personnes intéressées.

Journée de la protection de la nature

Le 11 septembre, le TIR sera le cadre d'une manifestation placée sous le thème «Protection de la nature dans notre région» organisée en commun par la section de l'aménagement des espaces verts et de l'architecture du paysage et par l'organisation locale de protection de la nature.

Après les conférences données le matin, l'après-midi sera consacrée à une excursion ayant la «Joner Allmeind» pour destination.

Le programme détaillé peut être demandé au TIR à partir du mois d'août. Bernd Schubert

IFPRA-Mitteilungen

Erinnerung an Ray Evison, Brighton

† 1981

Die IFPRA (International Federation of Park and Recreation Administration) hat wieder einen ihrer ehemaligen Präsidenten verloren.

Evison ist mir 1967 beim 3. Weltkongress der IFPRA in Brighton das erste Mal begegnet, seitdem verband uns eine herzliche Freundschaft. Mir erschien er als Prototyp des englischen Gartenamtsleiters. Seine Fachlaufbahn begann bei einem «Parks Department» – in Manchester – und setzte sich fort an einer «School of Horticulture» – in Wisley. Dann ging er 1934 nach

Brighton, dem grossen englischen Seebad an der Südküste, und avancierte 1951 zum Director of Parks and Gardens.

Seine profunden Kenntnisse im städtischen Grünflächenwesen brachten ihm grosse Erfolge. Die Reorganisation der Fachverwaltung führte zu besseren Arbeitsleistungen und wurde überörtlich beachtet. Neue Methoden bei der Anzucht und Verwendung von Gehölzen und sonstigen Zierpflanzen im eigenen Betriebsbereich fanden weiten Beifall. Veröffentlichungen befassten sich mit «Decorative Horticulture» und «Gardening for Display».

Management des Anlage- und Pflegebetriebes und gartenbaulich betonte Park- und Gartenkultur waren und sind weitgehend auch heute noch die wesentlichsten Wirkungs- und Arbeitsbereiche britischer Amtsleiter.

Bei den Führungen durch seine bestgepflegten und mit überquellendem Blumenschmuck ausgestatteten Grünanlagen zeigte er sich als der engagierte Stadtgärtner alter Schule, der mit Stolz die «Schönheit der Pflanzenwelt» vorstellte. Wir waren bei manchen der Arrangements – «flower beds» – unterschiedlicher Auffassung; doch die Erfolge der Wirkung in der Öffentlichkeit mussten wir neidlos anerkennen.

Unvergesslich bleibt uns auch die herrliche Landschaft der offenen Sussex University in Verbindung mit dem Stammer Park. Hier offenbart sich die grosse Kunst der fließenden Einbindung von Architektur in die urengeliche Landschaft, hier die South Downs. Der Besuch dieses Landstückes ist für mich heute noch ein fachtouristischer Leckerbissen.

Evisons fachliche und menschliche Ausstrahlung machte ihn zu einem begehrten Verbandsvertreter. Er stand nicht nur dem britischen Institute of Park and Recreation Administration vor, sondern von 1967 bis 1969 auch der IFPRA. – Nachfolger in dieser Funktion war übrigens Willy Liechti. Auch nach der Pensionierung vertrat er Grossbritannien in der Commission der IFPRA. Da er nahezu an allen Kongressen und übernationalen Treffen aktiv teilnahm, kannten ihn fast alle Mitglieder. Auch in Bern 1969 und Wien 1974 war er dabei und hat mit Humor und englischem Charme alte Freundschaften erneuert und neue geschlossen.

Die britischen Kollegen verloren in ihm einen lebenswerten Vertreter ihrer Interessen. Die IFPRA hat den Verlust eines bedeutenden Aktiven zu beklagen.

Prof. Norbert Schindler, Präsident IFPRA

En mémoire de Ray Evison, Brighton † 1981

L'IFPRA (International Federation of Park and Recreation Administration) a perdu un autre de ses anciens présidents.

C'est en 1967, au 3^e Congrès mondial de l'IFPRA à Brighton, que j'ai rencontré Evison pour la première fois et depuis lors, une cordiale amitié nous a lié.

Il me semblait être le prototype du chef anglais d'un service des parcs et promenades. Il commença sa carrière dans un «Parks Department» – à Manchester – et la poursuivit dans une «School of Horticulture» – à Wisley. En 1934, il s'installa à Brighton, grande station balnéaire sur la côte sud, où il fut nommé Director of Parks and Gardens en 1951.

Ses connaissances profondes en matière d'espaces verts urbains lui assurèrent de grands succès. La réorganisation de l'administration de ce secteur assura une plus grande efficacité et suscita l'intérêt d'autres villes. De nouvelles méthodes de culture et d'utilisation des petits arbres et autres plantes ornementales dans la propre exploitation furent largement approuvées. Les thèmes «Decorative Horticulture» et «Gardening for Display» firent l'objet de publications. La direction de l'exploitation et de l'entretien des installations, ainsi que celle d'une culture des jardins et parcs mettant l'accent sur l'horticulture représentaient et représentent encore l'essentiel du champ d'activité des chefs fonctionnaires britanniques.

Durant les visites à travers ses installations des plus soignées et débordantes de fleurs, il était vraiment le jardinier de ville de la vieille école, fier d'étaler toute «la beauté du monde des plan-

tes». Notre opinion différerait dans le cas de plus d'un arrangement – «flower beds»; mais nous étions obligés de reconnaître, sans envie, le succès remporté auprès du public.

Le magnifique paysage ouvert de la Sussex University communiquant avec le Stammer Park reste pour nous un souvenir inoubliable. C'est ici que se manifeste tout l'art de l'intégration parfaite de l'architecture dans un très ancien paysage anglais, ici le South Downs. La visite de ce coin de paysage a été pour moi «un morceau de choix» du point de vue professionnel.

Grâce à sa personnalité, capable et humaine, Evison était un représentant très recherché des associations. Outre son rôle à la tête de l'Institute of Park and Recreation Administration britannique, il fut également, de 1967 à 1969, président de l'IFPRA. C'est d'ailleurs Willy Liechti qui devait lui succéder à ce poste. Même après sa retraite, il représenta la Grande-Bretagne dans la Commission IFPRA. Du fait qu'il prenait part, pour ainsi dire, à tous les congrès et toutes les rencontres supranationales, il était connu de la plupart des membres. Il était également de la partie en 1969 à Berne et en 1974 à Vienne où il renoua, avec beaucoup d'humour et de charme anglais, d'anciennes amitiés ou en noua de nouvelles.

Les collègues britanniques ont perdu un aimable représentant de leurs intérêts. L'IFPRA, elle, déplore la perte de l'un de ses très actifs membres.

Prof. Norbert Schindler, président IFPRA

In Memory of Ray Evison, Brighton

† 1981

IFPRA (The International Federation of Park and Recreation Administrations) has again lost one of its former presidents.

I first met Ray Evison in 1967 at the 3rd World Congress of IFPRA in Brighton where we became and remained firm friends.

He seemed to me to be the very prototype of the head of an English parks department. He began his career in such a parks department in Manchester and continued it at a "School of Horticulture" in Wisley. In 1934 he then went to Brighton, the large English seaside resort at the South Coast, where he advanced to the position of "Director of Parks and Gardens" in 1951.

His profound knowledge in the field of municipal parks and gardens brought him great success. His reorganisation of the administration led to better working efficiency and soon attracted the attention of other towns. New methods in the cultivation and application of shrubs and other ornamental plants in his own operative area drew wide applause. His publications dealt with "Decorative Horticulture" and "Gardening for Display".

Management of the business of laying out and caring and horticulturally emphasized park and garden culture were and are even now the most important fields of activity and work for British heads of department.

In the course of tours through his best-kept gardens, flowing over with sheer masses of flowers, he proved to be an enthusiastic municipal gardener of the old school, proudly presenting the "beauty of plant-life". We did not always share the same taste in the case of the arrangement of some flower beds, but there was no denying the success of the effect on the public.

We cannot forget the magnificent landscape of the open grounds of Sussex University linked with Stammer Park. Here the great art of the fluid combination of architecture with an utterly English countryside, the South Downs, is ably demonstrated. A visit to this part of the country on specialist tours is still a treat for me, even today.

Ray Evison's specialist and human personality made him a very much sought after representative in associations. He was not just president of the British Institute of Park and Recreation Administration, but also of IFPRA from 1967 until 1969. His successor in that function, by the way, was Willy Liechti. Even after he retired, he still represented Great Britain in the commission of IFPRA. As he took an active part in nearly all congresses and international gatherings, nearly

all members knew him. He was also present in Berne in 1969 and Vienna in 1974, and with his humour and English charm he renewed old friendships and made new ones.

Our British colleagues have lost an endearing representative of their interests. IFPRA mourns the loss of an important active member.

Prof. Norbert Schindler, President of IFPRA

Bulletin FSAP – «anthos»

FSAP – Affiliation des jeunes membres

L'assemblée générale de la FSAP a décidé, dans sa séance de janvier 1981, l'institution d'une nouvelle catégorie de membres, les «jeunes membres».

La possibilité est ainsi offerte à tous les jeunes collègues, femmes et hommes, d'adhérer à la FSAP dès la fin de leur formation, c'est-à-dire jusqu'à l'âge de 30 ans, sans attendre d'avoir de longues années de pratique.

De cette manière, l'occasion réciproque de mieux se connaître est donnée. Le contact interne assure le fondement d'une plus grande activité politico-professionnelle au sein de la FSAP et dans le domaine des intérêts publics.

Pour une adhésion en tant que «jeune membre FSAP», il faut remplir les conditions suivantes:

La preuve d'une formation spéciale doit pouvoir être donnée (par ex. diplôme ETS, diplôme TU, ou certificat spécial équivalent, ou le cas échéant la justification d'une activité professionnelle selon les statuts de la FSAP).

Dans l'exercice de leur profession, les jeunes membres doivent s'occuper avant tout de l'élaboration de projets dans le domaine de l'architecture paysagère et/ou de projets d'aménagement du paysage.

Au sein de la FSAP, les jeunes membres sont invités à collaborer activement (commissions, comités, groupes régionaux, etc.).

Renseignements et inscription:

Secrétariat FSAP, Forchstrasse 287,

8029 Zurich,

Téléphone 01/55 22 43

Bulletin BSG in «anthos»

BSG-Jungmitgliedschaft

Die Generalversammlung des BSG hat in seiner Sitzung vom Januar 1981 die Einrichtung der neuen Mitgliederkategorie «Jungmitglieder» beschlossen.

Damit soll jungen Berufskolleginnen und -kollegen die Möglichkeit gegeben werden, unmittelbar nach Abschluss ihrer Ausbildung bzw. bis zum 30. Altersjahr dem BSG ohne langjährige Berufspraxis beizutreten.

Auf diese Weise ergibt sich Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Der fachliche Kontakt schafft darüber hinaus die Grundlage zu einer verstärkten berufspolitischen Aktivität im BSG sowie in den Belangen der Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Aufnahme als Jungmitglied BSG müssen folgende Anforderungen erfüllt werden:

Es muss eine Fachausbildung nachgewiesen werden können (zum Beispiel Diplom HTL, Diplom TU oder entsprechender Fachausweis, oder aber Nachweis einer beruflichen Tätigkeit gemäss Statuten BSG).

Jungmitglieder müssen sich beruflich vorwiegend mit der Projektierung von Aufgaben der Garten- und Landschaftsarchitektur und/oder mit Grün- und Landschaftsplanung befassen.

Von den Jungmitgliedern wird aktive Mitarbeit im BSG erwartet (in Kommissionen, Ausschüssen, Regionalgruppen usw.).

Auskünfte und Anmeldungen:

Sekretariat BSG, Forchstrasse 287, 8029 Zürich, Telefon 01 55 22 43.

Mitteilungen

Sportstättenwettbewerb im Grund, Gemeinde Unterengstringen

Zum Wettbewerb sind 6 Planungsbüros eingeladen worden. Das Preisgericht tagte im März 1981 und legte die nachstehende Rangfolge fest:

1. Rang: Adolf Zürcher, Gartenarchitekt BSG,

Oberwil/ZG; Willi Jucker in Architektengemeinschaft Jucker + Goll, Unterengstringen.

2. Rang: Fred Eicher, Landschaftsarchitekt BSG, Zürich; Wolfgang Stäger, Architekt BSA, Zürich.

3. Rang: Rud. Mathys, Architekt, Zürich.

4. Rang: Christoph Baumann, Gartenarchitekt BSG, Thalwil; Hans Oetiker, Architekt SIA, Zürich.

5. Rang: Hertig, Hertig, Schoch, Architekten BSA/SIA, Zürich.

6. Rang: Peter Ammann, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG, Zürich; Freier Mitarbeiter: Rudolf Bolliger, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG.

Projektwettbewerb Friedhofplanung der Einwohnergemeinde Unterentfelden

Zu diesem Wettbewerb sind 5 Planungsbüros oder Planungsteams eingeladen worden. Das Preisgericht legte am 24. März 1981 folgendes Beurteilungsergebnis vor:

1. Rang: Christoph Burger, Landschaftsarchitekt, Aarau; Ulrich Hans Hauri, dipl. Architekt ETH/SIA.

2. Rang: B. Wengmann, Gartenarchitekt BSG/SWB, Untersiggenthal, Tanner + Lötscher, Architekt BSA/SIA, Winterthur.

3. Rang: Stöckli + Kienast, Landschaftsarchitekten AG, Wettingen; Bachmann + Zerkiebel, dipl. Architekten ETH/BSF, Aarau; Mitarbeiter: W. Schibli, dipl. Architekt ETH/SIA.

Internationale Gartenfachmesse Köln 81 stark erweitert

Die in diesem Jahr vom 13. bis 15. September auf dem Kölner Messegelände stattfindende Internationale Gartenfachmesse steht ganz im Zeichen der Expansion. Die Ausstellungsfläche wurde von 32 000 auf 75 000 m² erweitert. Die Zahl der teilnehmenden Unternehmen wird von zuletzt rund 600 auf über 750 anwachsen. Die Internationalität nimmt durch neue Gruppenbeteiligungen aus dem Ausland weiter zu, und das Angebot in Gartengeräten und «lebendem Grün» hat sich erheblich erweitert und rundet damit das Gesamtangebot ab. Von den insgesamt 750 erwarteten Ausstellern werden 53 Firmen aus 23 Ländern «lebendes Grün» anbieten. Das Angebot der Gartenfachmesse wird wie immer ergänzt durch Gartenmobiliar aller Art an der gleichzeitig stattfindenden Internationalen Fachmesse für Sportartikel und Campingbedarf, Spoga 81, auf demselben Gelände.

Jahrestagung 1981 der Gesellschaft für Ingenieurbiologie

18. und 19. September 1981 in Aachen

Thema: Der Beitrag des Wurzelwerks von Pflanzen zur Standsicherheit von Böschungen auf unterschiedlichen Standorten

Die Referenten der Tagung sind: Prof. W. Pflug, Aachen, Prof. Dr. H. K. Hartge, TU Hannover, Prof. Dr. H. M. Schiechle, Bundesversuchsanstalt, Innsbruck, Prof. Dr. H. Hiller, TU Berlin, Dr. D. Sc. F. Pauli, Universität Heidelberg, Prof. Dr. R. Floss, TU München, Prof. Dr. U. Smolczyk, TU Stuttgart, Dr. H. M. Brechtel, Forstliche Versuchsanstalt Hann. Münden, W. Begemann, Lennestadt.

Tagungsbeitrag DM 80.– (Studenten DM 10.–). Programme und Anmeldung bei der Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V., Trierer Strasse 269, D-5100 Aachen (Telefon (02 41) 5 93 61).

Technische Informationen

Das Papillon-Gestaltungselement

Es sind zwei verschiedene Grundelemente lieferbar: das geradlinige Normalelement und das gebogene Kurvenelement.

Eine Gerade wird durch Einfügen von Kurvenelementen auf elegante Weise verändert:

1 Kurvenelement = Abweichung von 30°

2 Kurvenelemente = Abweichung von 60°

3 Kurvenelemente = Abweichung von 90°

12 Kurvenelemente à 30° bilden einen geschlossenen Kreis, dessen Innendurchmesser durch Einfügen von 4 Normalelementen um jeweils 50 cm vergrössert werden kann.